

# Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**  
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

**Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.**

**N<sup>o</sup> 37.**

**Eltville, Sonntag, den 7. Mai 1899.**

**30. Jahrg.**

## Zweites Blatt.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Der Advokat des Angeklagten antwortete mir in langen konfusem Reden. Während dieser Rede ereignete sich in meinem Innern etwas, wofür ich meinem Schöpfer mein Lebenlang danken werde. — Die Verteidigung war nämlich dermaßen talentlos und vom juristischen Standpunkte verwirrt, daß wahrlich — wenn noch ein Funken Zweifel im Geiste der Geschworenen vorhanden gewesen wäre, diese Verteidigungsrede ein Schuldig ihnen abgerungen hätte. — Unwillkürlich schlich sich eine Art von Mitleid für den Angeklagten in meinem Geiste ein; — ich sagte mir, daß wenn es möglich, daß dieser Mensch unschuldig sei, es schrecklich wäre, daß der, welchem die Aufgabe zu teil geworden, seine Schuldlosigkeit zu beweisen, durch jedes Wort, möchte ich sagen, ihn immer mehr kompromittiere. — Doch Gott sei Dank! fügte ich in Gedanken hinzu, daß hier ein solcher Fall nicht vorliegt! . . . Und immer länger wurde die Rede — und immer konfuser; — Ungebuld ergriff mich und ich schlug die Akten, die

vor mir lagen, auf und zu! . . . Wie es kam, weiß ich selber nicht, meine Augen, wie von einer höheren Gewalt geführt, hefteten sich an eine ganz unwesentliche, sowohl von der Anklage, als auch von der Verteidigung unbeachtet gelassene Zeugenaussage.

Was da in mir vorging, kann ich nicht sagen — mein Blick verdunkelte sich . . . all mein Blut schoß mir zu Herzen . . . ich zitterte wie vom Fieber gerüttelt! . . . Es war, als wenn ein Schleier plötzlich mir von den Augen gerissen wurde! Diese Aussage, die man sich nicht einmal die Mühe genommen hatte zu verifizieren — wenn, sie sich als wahr bestätigte — dann . . . dann wäre ja dieser Mensch, dessen Leben ich vor einer Stunde im Namen des Gesetzes verlangt hatte — unschuldig . . . gänzlich unschuldig! . . . Ich kann Ihnen nicht beschreiben, was in mir vorging; — ich glaubte jeden Augenblick wahnsinnig zu werden! . . . Endlich hatte der Advokat geendet — endlich! . . . Ich hörte wie der Angeklagte auf Befragen des Präsidenten ganz einfach antwortete: „Es ist nicht wahr — ich habe den Grenzaufseher nicht erschossen“

— und schon wollte dieser die Verhandlung schließen, als ich mich mit Gewalt aufrüttelte und mit unsicherer Stimme verlangte, daß jener Zeuge, der nicht einmal vorgeladen war, verhört werden solle. — Dies verlängerte die Verhandlung auf eine erstaunliche Weise: denn die Sitzung mußte vor ihrem Schluß unterbrochen werden, da der Zeuge nicht zur Stelle war und man nicht wußte, wo er zu finden sei! . . . Während dieser Unterbrechung wurden mir die Sarkasmen meiner älteren Kollegen nicht erspart, bis ich, vor Aufregung kaum fähig, mich aufrecht zu halten, allen Fragen aus dem Wege ging, mich in mein Kabinett zurückzog und immer neue Zeugen citiren ließ, um sie gleich unter der Hand zu haben, wenn Jener Andere endlich gefunden! — Er ward nicht gefunden — er war verreist, und als die Sitzung wieder eröffnet wurde, waren die Zweifel so stark in meinem Geiste geworden, daß ich die Vertagung der Verhandlung auf eine andere Session verlangte. — Da Sie, mein Herr, kein Jurist sind, so können Sie die Einzelheiten dieses Falles wenig interessieren; — es genüge ihnen zu wissen, daß in der nächsten Session die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen



**Seiden-Haus Bock & Cie., Wiesbaden**  
**6 Wilhelmstrasse 6.**

**Sämtliche Neuheiten der Saison**

in hervorragender Auswahl.

**Echarpes.**

**Jupons.**

**Blousen.**

**Costume.**

Hegemann fallen ließ, so klar lag die Unmöglichkeit da, daß er der Mörder gewesen sein könne!

Er schwieg und trocknete den Schweiß von seiner Stirn, dermaßen hatte ihn die Rückerinnerung mächtig angegriffen.

„D.“ rief ich, „welchen berechneten Anlageneffekt haben Sie so eben gegen die Todesstrafe gerichtet!“

„Sie hat keinen energischeren Gegner wie mich!“ erwiderte er entschieden.

„Und Hegemann?“ fragte ich.

„Ich sah ihn nicht wieder — er fuhr in seinem mühen Leben fort, und drei Jahre später fand er von Neuem unter der Anklage des Mordes vor Gericht.“

„Und Sie vertraten wiederum die Anklage?“

„Ja, es ging nicht anders! — ich hätte es, der ich erzählten Antecedentien halber, nicht gewünscht — doch, wie gesagt, es ging nicht anders.“

„Er wurde verurteilt?“

„Ja, zu zwanzig Jahren Zuchthaus, da die Geschworenen mildernde Umstände annahmen.“

„War es wiederum ein Grenzaufseher —“

„Nein, ein Gutsbesitzer . . . doch ich entsinne mich des Falles nicht mehr recht genau; — es wurde ihm die Hälfte der Strafe erlassen und meine Schwester, die immer noch unter dem Eindruck steht, daß ich einst seinen Tod — den Tod eines unschuldigen hätte verschulden können, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihn zu bessern und der bürgerlichen Gesellschaft wiederzugeben; — eine unendbare Aufgabe, fürchte ich.“

„Hat er denn sein Verbrechen eingestanden?“

„Nein! . . . Er hat stets geleugnet . . . stets“

„Und wäre es nicht möglich, daß . . .“

„Nein,“ unterbrach mich mein Begleiter mit

scharf accentuierter Stimme, „man muß sich hier mit aller Kraft seiner Vernunft gegen den Trugschluß stemmen, daß, da er das erste Mal unschuldig gewesen, er es auch zum zweiten Male sein könne!“

Ich sah zu dem Staatsanwalt auf; — Mein Gott, wie sah dieser Mann doch bleich aus! — ich hatte es bis dahin noch garnicht so recht bemerkt.

„Sie erlauben, daß ich Sie verlasse,“ fuhr er fort — „ich sehe dort in der Laube meine Schwester Adele, die mich sicherlich schon seit Ankunft des Zuges erwartet. Ich will Sie über ihren Schützling beruhigen, denn daß Gerücht ist sicherlich bis zu ihr gelangt. Mein Herr, der Staatsanwalt von Sternfeld hat die Ehre, sich ihnen zu empfehlen.“

Ich antwortete nicht — der Name hatte mich plötzlich wie ein Schlag getroffen.

„Sternfeld,“ stammelte ich endlich — „Adele von Sternfeld?“

„Ist meine Schwester, jetzige Baronin von Hallern — sollte sie ihnen bekannt sein?“

„Und ihr Herr Vater war der Oberst von Sternfeld?“

„Gewiß — aber —“

„D, so muß ich Sie bitten, Herr Staatsanwalt,“ sagte ich bewegt, „mir zu erlauben, Ihrer Frau Schwester meine Aufwartung zu machen — wir sind Bekannte, alte Bekannte!“

Er schwieg und erstaunt, keine Antwort zu erhalten, blickte ich ihn an; — seine Stirn war gefurcht, — er hatte die Unterlippe zwischen die Zähne geklemmt und seine Augen leuchteten düster.

„Ich weiß nicht, ob die Baronin Besuche empfangen kann,“ erwiderte er endlich in einem eigentümlich kalten Tone — „mein Schwager ist sehr leidend, und —“

„Nennen Sie ihr nur meinen Namen“ unterbrach ich — „Sie sollen sehen, wie sie schon einen Augenblick für den Freund ihrer Kindheit finden wird.“

„Sie sehen mich in Erstaunen . . . Herr . . . Herr . . .“

„Edgar Waldburg!“

„Wie hörte ich Ihren Namen früher . . . oder doch . . . ja . . . er schwebt mir dunkel vor.“

„Sicherlich der meines Vaters, des Doktor Waldburg; — wir haben ja Jahre lang in demselben Hause gewohnt.“

„Ganz recht — ich entsinne mich . . . es war ein kleiner Knabe da . . . Sie also . . . doch Sie müssen meine Schwester seit längerer Zeit nicht gesehen haben.“

„Sie war fünfzehn Jahre, als Ihr Herr Vater verstorben wurde, und wir uns trennten; später sah ich sie nur einmal auf dem Ball, und erfuhr erst, nachdem sie die Gesellschaft verlassen, daß es die Gespielin meiner Kindheit gewesen, die während des ganzen Abends an mir vorübergeschwebt!“

„So . . . so! . . . Nun, ich will's auf mich nehmen, Sie einzuführen, obgleich sonst Niemand vorgelassen wird; . . . doch sehen Sie — sie hat uns schon bemerkt und schickt sich an, uns entgegen zu kommen!“ (Fortsetzung folgt im 3. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

**„Henneberg-Scide“**

— nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 8.65 p. Metre — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franks und versollt in's Haus. Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich, (t. f. 90.) A.**



## Warenhaus Julius Bormass.

Durch Hinzunahme einer Etage habe ich meine Geschäftsräume bedeutend vergrößert.  
Ich bin dadurch in der Lage, meine sämtlichen Artikel in größeren Sortimenten führen zu können und wird es nun noch mehr mein Bestreben sein, dem mich beehrenden Publikum denkbar größte Auswahl, gediegenste Qualitäten und außerordentlich billige Preise zu bieten, sowie coulanteste u. auf-  
wertksamste Bedienung entgegen zu bringen.

**Special-Abteilung für Pug,**  
garniert und ungarniert vom billigsten bis elegantesten Genre.

**Permanente Ausstellung**  
in Galanterie-, Bijouterie- u. Korbwaren.

**Leder-, Spielwaren & Puppen**  
Glas- und Haushaltsgegenstände, Präsent-Artikel.

## Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

## Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Reiche und geschmackvolle Auswahl in  
**Jaquettes, Capes, Visites und Costumen**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den niedrigst gestellten Preisen.

**Specialität:**

## Anfertigung nach Maass

von

Jaquettes, Mäntel, Amazonen-, Radfahrer- und Englischen Kostümen.



## Tailor Made Tresses



unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung.

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Nur die besten Fabrikate.

Verkauf auch per Meter

## Martin Wiegand

Damen-Schneiderei

Wiesbaden, Bärenstraße 2.



## Zur bevorstehenden Konfirmation

# Schuhe und Stiefel

in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen

Ferner empfehle meine übrigen Schuhwaren aller Art in solider Ausführung.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist die  
Ware bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

## E. Ohly, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, neben dem Residenztheater.



# Louis Stemmler, Juwelier, Wiesbaden,

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes  
empfiehlt sein reiches Lager in

## Confirmations-Geschenken.

Allerbilligste Preise.

Feinste Ausführung im eigenen Atelier.

# Gebrüder Süß Nachfolger,

9 Langgasse 9, der Schützenhofstraße gegenüber

## Wiesbaden



empfiehlt in größter Auswahl, fertige

Herren-Sack-Anzüge von Mt. 5—

Herren-Jaquette-Anzüge von " 24—

Herren-Gehrock-Anzüge von " 30—

Herren-Frühjahrs-Paletots von " 12—

Herren-Poden-Havelocks von " 15—

**Confirmandenanzüge** " 12—

Herren-Haus- u. Jagd-Anzüge " 8—

**Radler-Anzüge** " 16—

Herren-Hosen in prachtvollsten Mustern " 3—

Herren-Hosen und Westen " 5—

Herren-Haus- und Comptoir-

Joppen " 4—

**Knaben-Anzüge** neuestefagons, " 3—

Knaben-Paletots, Joppen und Hosen

in allen Preislagen.

**Streng feste Preise.**

anfangend,  
bis zu den  
hochfeinsten  
Qualitäten.



## Joseph Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 48

Friedrichstraße 48.

Bettstellen  
Bettwerk  
Nachtschränke  
Wasch-  
kommoden  
Kleider-  
u. Spiegel-  
schränke



Tische  
Stühle  
Buffets  
Vertikows  
Spiegel  
Polster-  
möbel

**Komplette Einrichtungen.**

20 Muster-Zimmer.

Große Anstellräume.  
Eigene Werkstätten.



Singer Nähmaschinen

für  
jede Branche der Fabrikation  
wie für jede

**Häusliche Näharbeit.**

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, und das über 40jährige Bestehen der Fabrik, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

**Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunststickerei.**

Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construction.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

**Singer Co. Act. Ges. Wiesbaden, Marktstraße 34.**

Frühere Firma: G. Reiblinger.

Vertreter für den Rheingau: Johann Schneider, Eltville, Hauptstraße.





# Probekragen 40 Pf.

Machen Sie einen Versuch mit nur **einem** Probekragen für 40 Pf. und überzeugen Sie sich von den Vorzügen unserer neuen Wäsche

Vorrätig in 48 **neuen modernen** Façons.

*H&F*

**Hermanns & Froitzheim,  
Wiesbaden,**

Webergasse 12 u. 14.